

Agitation im Dorf

Hinweise Erfahrungen Methoden

Worüber sprechen die Menschen im Dorf, was bewegt sie gegenwärtig am meisten? Den Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern liegt besonders am Herzen, wie die Ernte am besten und mit den geringsten Verlusten eingebracht werden kann. Sie sprechen darüber, wie die Arbeitskräfte am zweckmäßigsten eingesetzt werden können, wie die Technik im Komplex und in zwei Schichten am rationellsten ausgelastet werden kann, wie der sozialistische Wettbewerb geführt und ausgewertet wird. Täglich neuen Gesprächsstoff bieten die Entwicklung der Kooperationsbeziehungen, der ökonomischen Beziehungen in den LPG und ähnliches mehr. Selbstverständlich wird diese Diskussion durch den Besuch der 14. Landwirtschaftsausstellung wesentlich bereichert.

Diese Diskussion zu fördern und zu konkreten Ergebnissen bei der Erfüllung und Übererfüllung der Pläne zu führen, ist das Ziel der politischen Arbeit der Grundorganisationen in den Dörfern.

Die Genossen müssen dabei an die Gedanken und Gespräche der Menschen anknüpfen, ihre

Fragen beantworten und ihnen die Erkenntnis vermitteln, daß die guten Leistungen in der Produktion unsere Republik stärken und damit auch den Interessen jedes einzelnen entsprechen. Damit wächst auch das sozialistische Bewußtsein der Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern und Landarbeiter, es wird zur Triebkraft für ihr Handeln. So wie die Arbeiterklasse, erkennen die Bauern immer mehr ihre Verantwortung für die ökonomische Stärkung der DDR. Die großen Leistungen bei der Getreidernte, die Produktionsergebnisse des vorigen Jahres wie überhaupt die Entwicklung der Landwirtschaft in der DDR sind der Beweis dafür.

Politische Zusammenhänge erläutern

Die Menschen auf dem Lande interessieren sich nicht nur für ökonomische Fragen, sie interessieren sich auch in gleichem Maße für internationale und nationale Probleme. Mit innerer Anteilnahme verfolgen sie den heldenhaften Kampf des vietnamesischen Volkes gegen die barbarische Aggression des amerikanischen

Fortsetzung von Seite 798

zur Verbesserung der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit und zur Durchsetzung der Beschlüsse. Durch diese Maßnahme erfolgte gleichzeitig der Aufbau der Parteigruppen nach dem Produktionsprinzip. Mit Hilfe der Parteigruppen ist es der Parteileitung jetzt möglich, die Situation in einem Arbeitsbereich besser einzuschätzen und den Arbeits- und Lebensbedingungen der Kollegen mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Die Vorschläge, Kritiken und Hinweise der Arbei-

ter finden jetzt eine größere Beachtung. Wir haben dadurch erreicht, daß viele Parteiose, unter ihnen einige Meister, am Parteilehrjahr teilnehmen und begonnen haben, das politische Gespräch selbständig zu führen.

In Zusammenarbeit mit den Parteigruppenorganisatoren erarbeitete sich die Parteileitung auch einen Plan zur Gewinnung von Kandidaten. Genossen erhielten den Auftrag, die besten Kollegen auf den Eintritt in die Partei vorzubereiten. In den Leitungssitzungen legten sie Rechenschaft

ab, wie sie ihren Auftrag erfüllen und welche Diskussionen sie mit den Kollegen führen. In einigen Fällen erhielten diese Genossen durch andere eine gute Unterstützung. Wir hatten uns vorgenommen, bis zum 20. Jahrestag der Gründung unserer Partei zehn Kandidaten zu gewinnen. Unser Vorhaben konnten wir erfüllen. Über die Parteigruppen werden jetzt auch weiterhin der Partei neue Kräfte zugeführt.

Willi Friedrich
Sekretär der BPO
im VEB Kraftverkehr und
Spedition, Eisenhüttenstadt